

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0063/2021
Amt/Aktenzeichen 42/	Datum 13.01.2021	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Kulturausschuss	Vorberatung	04.02.2021	Ö
Stadtrat	Entscheidung	10.02.2021	Ö

Betreff: Kunst im öffentlichen Raum hier: Aufstellung der Großplastik "Torso" von Johannes Metten
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen Mainz, Gez. Marianne Grosse Beigeordnete
Mainz, Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss empfiehlt, der Stadtrat beschließt, die Großplastik „Torso“ von Johannes Metten temporär in der Mainzer Oberstadt aufzustellen, bis das Gelände der Generalfeldzeugmeister-Kaserne städtebaulich entwickelt wird.

Ende April 2020 verstarb der in Mainz geborene Bildhauer Johannes Metten, der gemeinsam mit seiner Frau Liesel Metten zu den bekanntesten Künstlerinnen und Künstler in Mainz und der Region zählt.

Als Würdigung des Lebens und Werks von Johannes Metten beabsichtigt die Kulturverwaltung, seine Plastik „Torso“, die ursprünglich im Skulpturenhof des Landesmuseums zu sehen war und nach der Umgestaltung des dortigen Innenhofs eingelagert wurde, am ehemaligen Standort des „Reiterstandbilds“ von Heinz Hemrich an der Ecke Freiligrathstraße / An der Goldgrube in der Mainzer Oberstadt aufzustellen. Das Landesmuseum hat sich bereit erklärt, das Kunstwerk als temporäre Leihgabe für die kommenden Jahre zur Verfügung zu stellen, bis das Gelände der Generalfeldzeugmeister-Kaserne entwickelt und städtebaulich umgenutzt werden kann. Die Witwe des Künstlers hat diesem Vorschlag und der damit verbundenen Würdigung mit großer Freude zugestimmt.

Zum Künstler

Johannes Metten (*02.11.1929 †27.04.2020) war ein Neffe des rheinhessischen Malers Johannes (Jean) Metten. Nach einem Studium an der Landeskunstschule in Mainz, als Schüler von Emy Roder, studierte er von 1954 - 1960 Bildhauerei als Meisterschüler bei Heinrich Kirchner an der Akademie der Bildenden Künste in München. 1961 heiratete er Liesel Metten (*1938), die dort ebenfalls Bildhauerei studierte. Im gleichen Jahr bezog das Künstlerehepaar ein gemeinsames Atelier in Niederolm.

Im Jahr 1968 erhielt Johannes Metten den Förderpreis des Landes Rheinland-Pfalz und 1969 den Rom-Preis der internationalen Sommerakademie in Salzburg. Bis 1994 betrieb er, zusammen mit seiner Frau, eine eigene Gießerei, in der er seine Plastiken im klassischen Wachsauerschmelzverfahren selbst goss. Die Arbeiten seines ab 1971 entstandenen Werkzyklus: »Mutanten – Mutationen – Torsi« zeigen meist abstrahierte auf die menschliche Figur bezogene Stelen, wobei der Künstler den Moment der Veränderung und Transformation festhält. Die wohl bekannteste öffentlich präsentierte Plastik von Johannes Metten in der Landeshauptstadt Mainz ist das Ensemble „Mutanten (Wächterpaar)“ von 1985 an der Polizeiinspektion I, Ecke Eppichmauergasse / Weißliengasse.

Am 28. Juni 2016 wurde das Künstlerpaar Liesel und Johannes Metten mit dem Preis der Ike und Berthold Roland-Stiftung für ihr Lebenswerk geehrt.